

Amfortas und der ungnädige Graf (Teil 5)

*Eine raue unwirtliche Einöde am Rande
der vierten deutschen Welt.*

*Amfortas im Einsiedlergewand mit
kahlgeschorenem Haupt;
umringt von allerhand Gesindel*

wütender Mob:

Steinigt ihn, steinigt ihn..... Nein, lasst ihn uns
an den Orgienservice verkaufen...die zahlen
dreissig Silberlinge... ich will sein Schwert...der
Ärmste ist ja ganz abgemagert....Seht nur,
wie sein Kettenhemd um die Knie schlottert...
dann gebt mir auch sein Hemd...

Amfortas:

So hört mich doch an, ihr lieben Leute!
Was sind schon Erz und Silber gegen den
Einzigen, Wahren und Heiligen Gral,
den zu finden jeder redliche Ritter gelobet hat.
Drum flehe ich euch an! Kommt mit mir auf die
Suche! Wir werden dem Irdischen entsagen,
unzählige Abenteuer bestehen und den Gral
erringen, auf das ich mit wiedergewonnener Ehre
heimkehren kann, als aufrechter Merowinger!

1. Dorftrottel:

Etwa dieser Merowingerorden, der von dem
sagenhaften Grafen angeführt wird? Was habt ihr
denn angestellt, dass man euch von dort verjagte?

Amfortas:

Ich schied aus freien Stücken, um mich der
Meditation und der Selbstkasteiung zu widmen!

1. Dorftrottel:

Dieser Graf soll über magische Kräfte verfügen!

2. Dorftrottel:

Man sagt, dass er mit den Händen Blitze
schleudern kann!

3. Dorftrottel:

Wenn ihr einer von denen seid, zeigt uns doch
eine Probe eures Könnens!

Meute:

Los, zaubert was!

*Die Sprechchöre steigern sich zu einem
ohrenbetäubendem Lärm:*

Zau-bern! Zau-bern! Zau-bern!

Amfortas (hilflos dazwischen):

Aber nein! Ihr irrt euch! Ich bin ein ganz
gewöhnlicher Ritter!

Meute: Zau-bern! Zau-bern!

*Ein Witzbold (sich mit einer Krücke humpelnd
nach vorne drängend):*

Edler Ritter, so wahr ihr ein Merowinger seid,
heilt mich von meinem Leiden!

Amfortas (reißt ihm die Krücke weg):

Euch kenn ich, ihr seid doch Mattlebax. Der, der
aus unserem Orden verstoßen wurde! Ihr seid gar
nicht krank! Ihr könnt laufen!

Mattlebax (die Arme hochreissend):

Ein Wunder! Ich kann laufen! Seht nur, die Zau-
berkraft der Merowinger hat mich geheilt!

Amfortas (wütend):

Elender Wicht! Willst du mich zum Narren
halten! Sag diesem Pöbel, dass es nur ein Scherz
war, oder ich lass dich blanken Stahl spür...

Die Menge in Erregung:

Ein Wunder!Er ist ein Merowinger! Nein,
lasst ihn uns doch lieber verkaufen...Heilt uns,
edler Ritter!... Lasst ihn nicht gehen... Er soll uns
helfen...

*Tumultartige Szenen. Amfortas versucht sein
Schwert zu ziehen, wird aber von der blinden Meute
eingekreist. Ohrenbetäubender Lärm. Plötzlich
gleissendes Licht, zuckende Blitze, schmerzgefülltes
Geschrei; es wird still....*

*Amfortas öffnet vorsichtig die Augen. Vor ihm steht
der ungnädige Graf, mit einem noch rauchenden
Elektroschocker, älterer Bauart, in der Hand.
Ringsumher türmt sich bewusstloses Bauernvolk.*

Graf:

Sehr wirkungsvoll, diese Strahlenschleuder!
Hätte ja zu gern mal wieder mit dem Schwert
gemeuchelt, aber das Burgfräulein macht mir das
Leben zur Hölle, wenn das Reitgewand mit Blut
befleckt wird.

Amfortas:

Edler Graf! Was tut ihr hier! Wie ich mich freue,
euch zu sehn!

Graf:

Darüber sprechen wir noch! Lass uns diesen
Platz schnellstens verlassen!

*(Beherzter Aufbruch, eiliges Pferdegetrappel,
Szenenwechsel: Liebliche Landschaft)*

Graf (angeregt plaudernd):

Würdet ihr es glauben, dass die Burgfräulein in
der Realen Welt mit dieser magischen Waffe
angeblich ihre Ritter in Schach halten. Nicht
auszudenken, wenn sich sowas bei uns
durchsetzen würde! Die andere Geschichte, dass
die Weltenlenker sich damit gegenseitig necken,
wenn ihnen langweilig ist, behagt mir schon
eher! Wer zuerst in den Schlaf versetzt wird,
muss eine Woche lang auf die Weltenscheiben
acht geben... Aber wie in aller Welt kamst du
in diese Einöde? Sollte eine kleine
Erziehungsmassnahme meinerseits der Grund
dafür gewesen sein?

Amfortas:

Wo denkt ihr hin, gütiger Graf. Ihr hattet recht
gehandelt, wenn auch etwas schmerzhaft! Nur
wollte ich mich danach läutern und etwas Großes
vollbringen! Mit dem Gral in meinen Händen
hättet ihr mir sicher verziehen und einen
würdigen Platz an eurer Seite angeboten.

Graf:

Na die Suche hättest du dir sparen können!
Den Heiligen Gral haben die Merowinger seit
Anbeginn der Zeit in ihrem Besitz.
Zufälligerweise bin ich der Einzige auf allen
Deutschen Welten und Helvetica, der seinen
wahren Aufenthaltsort kennt.

Amfortas:

Ich hätt es wissen müssen! Ob mein unwürdiges
Antlitz eines Tages einen flüchtigen Blick darauf
werfen könnte?

Graf:

Wir werden sehen. Zunächst muss ich erst mal
meinem Unmut über dich Luft machen!

Amfortas:

Was hab ich denn jetzt schon wieder verbrochen?

Graf:

Der Grund weshalb ich überhaupt nach dir
suchte ist, dass du dich überall im Land als
Besitzer der schönsten Wälder, Felder und
Burgen ausgegeben hast, die in Wirklichkeit alle
in meinem Besitz sind! Von dieser albernen Idee,
einem Kater Stiefel anzuziehen, will ich mal gar
nicht reden! Welche Tavernenmagd wolltest du
denn da wieder beeindrucken?

Amfortas (verschämt):

Mir hat sie gesagt, sie wär von Adel...

Graf:

Ach geschenkt! Gerade kann ich mich darüber
gar nicht so richtig aufregen. Lass uns schneller
reiten! Ich möchte die Blitzschleuder so schnell
wie möglich an diesen schreibfaulen Drücke-
bergern in der Redaktion ausprobieren.
Ob man die Wirkung dosieren kann?
Nicht dass die tagelang bewusstlos sind und
keiner die Arbeit macht. Sonst kann ich auch
den Ochsenziemer wieder einführen...

Amfortas:

Wahrlich, es ist schön wieder mit euch
auszureiten. Und wie nachsichtig ihr seid...

Graf:

Muss wohl an diesem Quacksalber liegen, der
meinen Blutdruck kurieren soll. Diese albernen
Atemübungen machen mich noch vollkommen
friedlich. Es gibt Tage, an denen ich nicht mehr
ich selbst bin: Statt diese elenden Amateure und
Nichtskönner um mich herum, die volle Härte
meiner Ungnade spüren zu lassen, gebe ich auf
einmal freundliche Worte von mir...

Amfortas:

Sorgt euch nicht, lieber Graf, nun da ich wieder
bei euch bin...

(wird fortgesetzt)